



Bericht der Bau- und Planungskommission (BPK) betreffend Überprüfung und Beurteilung des Zustandes von 4 stadteigenen Überführungen über die H2-Umfahrung Liestal, Nachtragskredit von CHF 190'000.--

1. Rechtliche Grundlagen

Der Einwohnerrat überweist die Vorlage an die BPK.

2. Beratung der BPK

Die BPK setzt sich an ihrer Sitzung vom 17. Oktober mit der Vorlage auseinander. Eingeladen und anwesend ist auch Herr R. Wassmer vom kantonalen Tiefbauamt.

2.2. Ergänzungen zur Situation

Ursprünglich war vorgesehen, die Umfahrung Liestal der H2 im Rahmen der Sanierung gesamthaft zu erneuern, d.h. auch anzuheben, um den Hochwasserschutz zu verbessern (Vergrößerung des Abflussquerschnittes der Ergolz). Damit hätten auch die 4 stadteigenen Brücken höher platziert, d.h. neu gebaut werden müssen.

Neu ist der Kanton am abklären, welche „abgespeckte“ Variante der Umfahrung seinem Sparprogramm entsprechen könnte und technisch realisierbar ist - ev. ist die Höherlegung nicht finanzierbar. - Parallel dazu muss auch die Stadt in Erfahrung bringen, in welchem Zustand ihre 4 betroffenen Brücken sind, um im Rahmen dieses Projektierungsprozesses (Abwägung zwischen verschiedenen Varianten) verhandlungsfähig zu sein. Dies gilt auch im Hinblick auf eine mögliche spätere Übernahme der Strasse durch den Bund – der entsprechende Projektantrag soll 2013 möglichst vollständig eingereicht werden, was grosse Vorbereitungsarbeiten bedingt. Deshalb drängte sich die Überprüfung und Beurteilung des Zustandes der 4 Überführungen auf. Ihr baulicher Zustand entspricht demjenigen der Umfahrungsstrasse, da sie gleichzeitig gebaut wurden.

Seitens des Kantons ging das alles sehr schnell, weshalb die Stadt auch rasch reagieren und die Überprüfung in die Wege leiten musste. Dazu kommt, dass der Kanton das Projekt ins Agglomerationsprogramm des Bundes einspeisen will, wofür eine Kostenschätzung bis Ende Jahr notwendig ist. Deshalb und damit es keine Verzögerungen gab hat der Kanton diese Arbeiten vorfinanziert. - 4/5 der finanziellen Mittel sind bereits aufgebraucht: Die Abklärungen „im Felde“ sind abgeschlossen, die Statik ist in Prüfung und muss noch ausgewertet werden.

2.3. Erwägungen der BPK

Einige Mitglieder der BPK sind überrascht vom hohen finanziellen Aufwand für diese Überprüfung. Sind diese Fussgängerbrücken wirklich in einem derart schlechten bzw. unbekanntem Zustand? Ist dieser hohe Aufwand an externen Kosten vertretbar? Was haben wir davon? – Das Stadtbauamt legt dar, dass wegen der schwierigen Zugänglichkeit der Brückenbogen, den anspruchsvollen Materialuntersuchungen (u.a. im Labor) und den hohen Ansprüchen an die fachliche Ingenieur-Kompetenz diese Untersuchungen inkl. ausführlichen Bericht nicht zu einem niedrigeren Preis zu haben sind.

Es wird auch kritisiert, dass die Vorlage erst jetzt in den Einwohnerrat kommt, nachdem die Arbeiten zu 4/5 abgeschlossen sind. Die Arbeiten waren nicht budgetiert und übersteigen die stadträtlichen Kompetenzlimiten (TCHF 30 für neue einmalige Ausgaben). Der Stadtrat hätte deshalb den Einwohnerrat umgehend über das Geschäft mit seinen Kosten und natürlich auch ihrer Dringlichkeit informieren und die Vorlage gleich ausarbeiten sollen.

Die Kommission hat durchaus Verständnis dafür, dass Entscheide auf der Baustelle oft schneller zu fällen sind als die Mühlen der Verwaltung malen. Aber eine zeitgerechte Information – wenn auch zuerst vielleicht nur mündlich an einer BPK-Sitzung – würde das spätere Gefühl, übergangen worden zu sein, weitgehend eliminieren.

3. Antrag der BPK

Die BPK beantragt dem Einwohnerrat 4:0 (1 Enthaltung), dem Antrag des Stadtrates zuzustimmen.

Matthias Zimmermann
Präsident BPK

7.11.2011